

MM

20.1.20

Beitrag für lebendige Demokratie

„Schwabener Sonntagsbegegnung“: 100. Ausgabe mit prominenten Gästen

Markt Schwaben – Wie gelingt es, hundert Mal prominente Gesprächspartner aus Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur, Medien oder Wissenschaft in einen beschaulichen Vorort Münchens zu locken, ohne dafür einen Cent Honorar zu zahlen? Beharrlichkeit ist vonnöten, dazu eine starke Organisation und, fast noch wichtiger, ein gutes Konzept.

Das besteht bei den Schwabener Sonntagsbegegnungen darin, Menschen zusammenzubringen, die mitunter aus ganz unterschiedlichen Lagern kommen, aber dennoch kontrovers, konstruktiv und vor allem fair miteinander reden. Bernhard Winter, 66, Psychologe und Exbürgermeister aus Markt Schwaben (Kreis Ebersberg), ist dieses Zusammenführen wie keinem Zweiten gelungen.

Alois Glück, Ex-Landtagspräsident und CSU-Vorden-



In angeregtem Austausch: v.l. Initiator Bernhard Winter, die Kabarettisten Franz Hohler und Gerhard Polt sowie Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.

FOTO: JOHANNES DZIEMBALLA

ker, nennt den Initiator eben jener Sonntagsdialoge gar einen Menschenfischer. Ohne ihn damit in den Rang eines Apostels heben zu wollen, wohlgermerkt. Solche Art der Auseinandersetzung sei heute, in einer sich immer mehr polarisierenden Gesellschaft,

wichtiger denn je. Schon deshalb seien die Dialoge ein Beitrag für eine lebendige Demokratie. Echte Verständigung beginne dort, wo die Bereitschaft sichtbar werde, einander zuzuhören, so Glück.

Auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in

Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, sieht das so. Der Geist der Schwabener Dialoge habe in der Tat viel mit Menschenfischerei zu tun; und viel mit einer christlichen Grundorientierung. Einander zuhören und Empathie leben sei gerade jetzt wichtig. Der Landesbischof: „Algorithmen im Internet folgen nicht der Logik des Gesprächs, sondern des Kommerz.“ Wo Hass, Unsinn und Emotionalisierung wichtiger werden als die sachliche Auseinandersetzung mit Themen unserer Zeit, stimme etwas nicht.

Gestern, zum Jubiläum der Gesprächsreihe, demonstrierten Gerhard Polt und der Schweizer Humorist Franz Hohler, wie ein sachlicher und dazu noch spaßiger Dialog ausschauen kann. Beide philosophierten über das, was Witz ist, was Humor und was Wahrheit. **JÖRG DOMKE**